

Beschlussvorlage

bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Christian Jutzler	0761/201-1063	02.06.2023

Information der RVF, insbesondere Einführung Deutschlandticket

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	n.ö.	Empfehlung	Beschluss
VV	05.07.2023	X			X

Die Verbandsversammlung fasst folgenden Beschluss:

Die Drucksache ZRF-VV 2023.003 mit den Informationen der RVF gemäß der Anlage wird zur Kenntnis genommen.

Anlage

Aktuelle Themen RVF - Information für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Themen des Regio-Verkehrsverbunds Freiburg (RVF)

Information für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) zur Sitzung der Verbandsversammlung am 05.07.2023

Juni 2023

1. Kurzer Rückblick auf die Verkaufsentwicklung 2022

Die Nachfrage im Jahr 2022 war nochmals – wenn auch deutlich schwächer als in den Vorjahren – von den Auswirkungen der COVID19-Pandemie vor allem aber von der temporären Einführung des 9-Euro-Tickets während der Sommermonate Juni bis August beeinflusst. Erfreulich ist, dass die bis Mai erkennbare Nachfragesteigerung bei den Verbundtarifen ab September – nach dem 9-Euro-Ticket – wieder einsetzte.

Die **Gesamteinnahmen** lagen im Jahr 2022 bei 87,5 Mio. Euro und damit um +1 % höher als im Vorjahr. Darin sind die „Einnahmenverluste“ aus dem 9-Euro-Ticket enthalten. Vergleicht man das Einnahmenvolumen 2022 mit dem aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 fällt es (inkl. 9-Euro-Effekt) um -17 % geringer aus. Wie bekannt werden diese Fehlbeträge über den Rettungsschirm ausgeglichen.

Die statistisch ermittelten **Fahrgastzahlen** stiegen um +28 % auf 91,7 Mio. Fahrten (rund -26 % zu 2019). Hierbei ist zu beachten, dass die aktuelle Nutzung von Zeitkarten auf Schätzungen beruhen, weil noch keine empirischen Untersuchungen zur geänderten Nutzung der Zeitkarten ab der Corona-Pandemie vorliegen.

Bei den **Bindungsprodukten** (Abo-Verträge) ist sowohl bei der RegioKarte Erwachsene (inkl. JobTicket) mit +11 % als auch beim SchülerAbo (+5 %) durch umfangreiche Marketingmaßnahmen eine deutliche Steigerung erreicht worden. Rückgänge sind bei den einzeln zu kaufenden **RegioKarten Erwachsene** (ohne 9-Euro-Ticket: -4 %) und der **Jahreskarte** (-12 %) zu verzeichnen. Der Verkauf des **SemesterTickets** konnte mit +32,4 % wieder erfreulich gesteigert werden, liegt aber immer noch um -14 % unter dem Wert von 2019.

Der **Barverkehr** für gelegentliche Fahrten (Einzelfahrscheine und Tageskarten) hat gegenüber 2021 Rückgänge von -2,8 %. Dies ist eindeutig auf die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets zurückzuführen, das sich schon bei wenigen Fahrten rentierte.

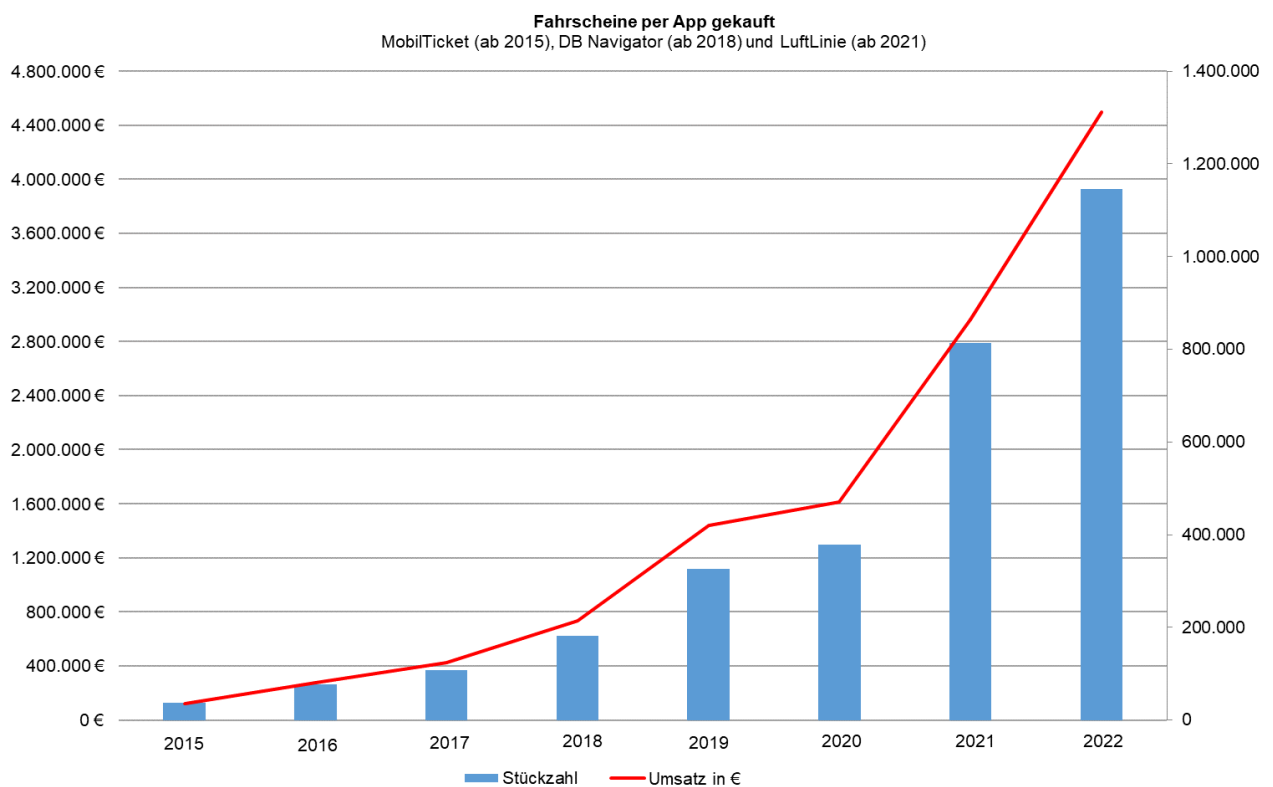
Zur Tarifanpassung am 1. August 2022 wurde die bisherige REGIO 24 (24-Stunden-Karte) durch eine **TagesKarte** (gültig bis zum Betriebsende) ersetzt. Zudem wurde die Variante Duo+ für 2

Personen (und bis zu vier Kindern) und die Preisstufe 2 neu eingeführt. Die Preise wurden gegenüber den Vergleichsprodukten der REGIO24 abgesenkt. Die ersten Verkaufsmonate zeigen, dass diese Tarifmaßnahme mit dem Ziel der Kundenrückgewinnung sowohl inhaltlich als auch zeitlich richtig war: Die Nachfrage stieg um rd. +55 % und trotz der Preisabsenkung konnten die Einnahmen um rd. +41 % gesteigert werden.

Digitale Vertriebskanäle gewinnen im RVF weiter an Bedeutung. Trotz eines starken Umsatz- und Stückzahlenrückgangs in den Monaten Juni bis August – das 9-Euro-Ticket brachte den Barverkehr fast komplett zum Erliegen (s.o.) – war auch im Jahr 2022 eine deutliche Steigerung in den Verkäufen per App festzustellen.

Insgesamt wurde im vergangenen Jahr rd. 1,1 Mio. Fahrscheine mit einem Gesamtumsatz von rd. 4,5 Mio. per App gekauft.

Die Gesamtentwicklung in den letzten Jahren ist im folgenden Schaubild erkennbar:



Sehr erfreulich ist die Verkaufsentwicklung bei den **MobilTickets**. Die Verkaufszahlen über die Apps „FahrPlan+“ und „VAG mobil“ (insgesamt 541 Tsd. Stück) haben erneut mit +20 % kräftig zugenommen. Der Umsatz der MobilTickets stieg um +46 % auf jetzt 2,37 Mio. Euro.

Über die dritte App, die Verbundfahrscheine vertreibt, – den **DB Navigator** – wurden 2022 insgesamt 430 Tsd. Fahrausweise mit einem Gesamtumsatz von 1,78 Mio. Euro verkauft. Auch hier ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahrsendwert (+28 % bzw. +39 %) zu verzeichnen.

Auch die **LuftLinie** hat sich, trotz 9-Euro-Ticket, sehr erfreulich entwickelt. Im ersten kompletten Jahr wurden über 170 Tsd. Fahrten mit einem Gesamtumsatz von 350 Tsd. Euro unternommen.

2. Verkaufsentwicklung Januar bis April 2023

In den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres ist weiterhin eine positive Nachfrage- und Umsatzentwicklung festzustellen. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen – allerdings auf einem noch Corona-bedingt niedrigem Vorjahresniveau – um +15 % auf rd. 33 Mio. €.

Eine unverändert deutliche Erholung zeigt der **Barverkehr**. Hier steigen die Verkaufszahlen insgesamt um rd. +18 %. Besonders erfreulich entwickelt sich die Nutzung der TagesKarten (+130 % gegenüber der 24-Stunden-Karte) und der LuftLinie, die sich mit knapp 100 Tsd. Fahrten in etwa verdoppelt hat.

Im Bereich der **RegioKarten für Erwachsene** hält der Trend des Wechsels in das Abo als Bindungsprodukt (+16 %) an. Hier wirken insbesondere die zahlreichen neuen Vertragsabschlüsse mit Arbeitgebern für die RegioKarte Job. Insgesamt stiegen die Verkaufszahlen über alle RegioKarten-Produkte um +7 %.

Auch im **Ausbildungsverkehr** konnte durch die Einführung des landesweiten JugendTickets zum 01.03.2023 und die wieder steigende Nutzung des SemesterTickets ein Plus von +4 % bei den Verkaufszahlen erreicht werden.

Exkurs: RVF JugendTicketBW

Zum Start des landesweiten JugendTickets wurden durch das VAG-AboCenter alle bestehenden Abo-Verträge (SchülerAbo) – sofern kein Widerspruch oder ein Überschreiten der Altersgrenze vorlag – automatisch auf das neue Angebot umgestellt. Die Verkaufszahlen haben sich in den ersten Monaten sehr positiv entwickelt. Ausgehend von 28.520 SchülerAbos im Februar 2023 ist bis Anfang Juni eine Zunahme der Kundenverträge auf 32.210 festzustellen. Durch die Einführung des RVF JugendTicketBW konnten somit bisher rd. 3.700 neue junge Kundinnen und Kunden für einen Abo-Vertrag gewonnen werden. Wie hoch der Anteil derer ist, die bisher einzelne RegioKarten oder das SemesterTicket genutzt haben, wird sich in den nächsten Monaten auf Basis der Verkaufszahlen ermitteln lassen.

3. Deutschland-Ticket

Vorgeschichte

Wie bekannt, haben sich Bund und Länder Anfang November 2022 im Rahmen eines großen Entlastungspaketes auf die Einführung und **Finanzierung des Deutschland-Tickets** verständigt. Demnach werden Bund und Länder jeweils 1,5 Mrd. Euro für die Finanzierung der Mindereinnahmen aufbringen. Wegen des Starts am 1. Mai 2023 gilt als sicher, dass dieses Mittelvolumen für die Finanzierung im laufenden Jahr ausreichen wird. Nicht verständigen konnten sich Bund und Länder auf eine Nachschusspflicht, falls diese Mittel in den Jahren 2024 und 2025 nicht ausreichen sollten (siehe hierzu TOP 5 a). In das Regionalisierungsgesetz, das anlässlich des Deutschland-Tickets ergänzt wurde, ist deshalb eine Klausel aufgenommen worden, nach der die Finanzierung jeweils auch unter Berücksichtigung des Preises für das Deutschland-Ticket überprüft wird. Damit sind Preiserhöhungen ab 2024 zur Sicherung einer auskömmlichen Finanzierung möglich.

Am 27.01.2023 wurde von Seiten des Bundes und der Länder festgelegt, dass das Deutschland-Ticket ab dem 01.01.2024 nur als **digitales Ticket** auf dem Smartphone oder auf Chipkarten mit entsprechenden Sicherheitsmerkmalen für die bundesweite Kontrolle (u.a. VDV-KA-Barcode) ausgegeben werden darf. Der RVF arbeitet zusammen mit der VAG (Abo-Abwickler für den gesamten Verbund) sehr intensiv an der Umsetzung dieser beiden neuen Vertriebswege. Im Übergangszeitraum bis zum 31.12.2023 werden im RVF die bekannten **Papierfahrtscheine** mit dem neuen **VDV-KA-Barcode** ausgegeben.

Die bundesweite Gültigkeit des Deutschland-Tickets wird zu Verschiebungen im Vertrieb, insbesondere hin zu bundesweit agierenden Akteuren (z. B. DB Navigator, Transdev) und somit auch von Einnahmen, führen. Daher war es erforderlich, auf der Bund-/Länder-Ebene auch Regeln für die **Verteilung der Einnahmen** festzulegen. Der Ausgleichsmechanismus für die Einnahmenverschiebungen soll nach einem dreistufigen Verfahren („Leipziger Modell“) erfolgen. Zunächst wird eine zentrale, bundesweite Meldestelle („Datensammelstelle“) eingerichtet. Hierüber sollen mögliche Verschiebungen zwischen den Ländern, besonders durch die bundesweiten Player, erkannt werden und ein Ausgleich zur Sicherung der Liquidität vor Ort erfolgen.

- Im Jahr **2023** erfolgt eine Verteilung **nach „Verkauf“**. Wer das Deutschland-Ticket verkauft, darf auch die Einnahmen behalten (Umverteilung nur bei Überkompensation).
- Im Jahr **2024** und **2025** erfolgt die Verteilung nach **„Wohnort“** (Zuordnung per PLZ).
- Ab **2026** solle eine „leistungsgerechte“ Verteilung erfolgen, wobei die Parameter noch entwickelt werden müssen.

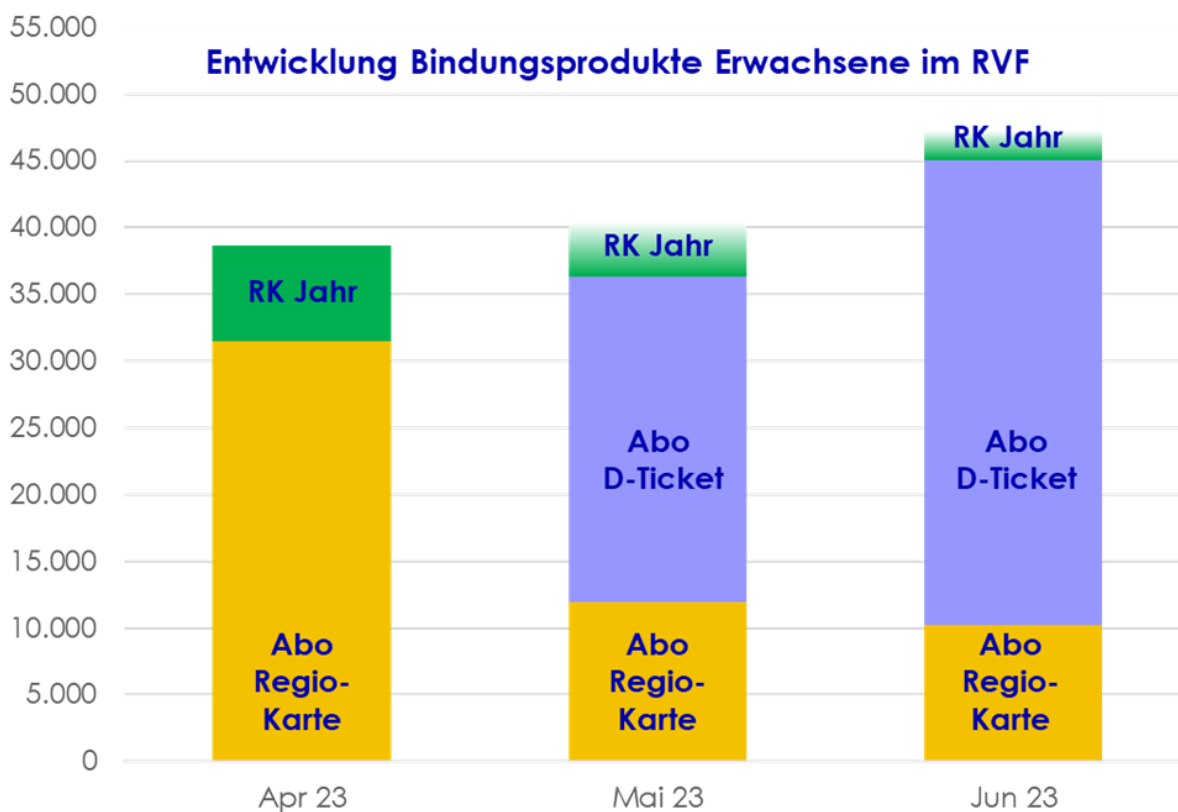
Die laufenden **Einnahmenverluste** der Verkehrsunternehmen durch die Preisabsenkung werden gem. einer Richtlinie des Bundes (jeweils umgesetzt in Landesrichtlinien) nach der Rettungsschirmlogik der letzten Jahre ausgeglichen. Das bedeutet: Die sog. Soll-Einnahmen 2023 werden durch Fortschreibung der Stückzahlen 2019 (vor Corona) mit aktuellen Preisen ermittelt. Das Delta zwischen Ist-Einnahmen 2023 und Soll-Einnahmen ergibt den sog. **Nachteilsausgleich**. Da die Einführung des Deutschland-Tickets nicht nur Auswirkungen auf die verkauften Zeitkarten und Abonnements der Verbünde haben wird, sondern die Verkaufszahlen insgesamt betrifft, werden beim Nachteilsausgleich die kompletten Einnahmen aus dem Verbundtarif berücksichtigt.

Der RVF hat in den letzten Wochen den voraussichtlich benötigten Nachteilsausgleich auf Basis der Richtlinie kalkuliert und den Aufgabenträgern für ihre Anträge zur Verfügung gestellt. Anfang Mai erfolgte bereits die erste Abschlagszahlung des Landes zur Liquiditätssicherung der Verkehrsunternehmen.

Verkaufsstart und Verkaufsentwicklung im RVF

Alle erwachsenen Abonentinnen und Abonnenten der RegioKarte im RVF (ca. 31.400) wurden per Post angeschrieben und haben einen Wechselantrag erhalten. Auf Grund des geringen Preisabstandes von der RegioKarte Abo zum Deutschland-Ticket und der bestehenden Zusatznutzen der RegioKarte (Übertragbarkeit und Mitnahmeregelung) erfolgte keine automatische Umstellung auf das Deutschland-Ticket, sondern es bestand Wahlfreiheit für die Abonentinnen und Abonnenten.

Seit Verkaufsbeginn am 03.04.2023 war eine sehr starke **Nachfrage nach dem Deutschland-Ticket** zu verzeichnen. Es gingen über verschiedene Wege – per Post, Online, Telefon und Kundencenter – viele Neu-Bestellungen, Anfragen und Wechselanträge ein. Das Abo-Center der Freiburger Verkehrs AG hat sich personell verstärkt und arbeitete die Bestellungen mit Hochdruck ab. Bis zum 1.06.2023 sind ca. 21.200 Bestands-Kundinnen und -Kunden in das Deutschland-Ticket gewechselt (ca. 10.200 sind in im Abo der RegioKarte verblieben). Rund 13.500 Kundinnen und Kunden haben einen neuen Abo-Vertrag abgeschlossen. Hieraus lässt sich aber noch kein Erfolg des Deutschland-Tickets im Sinne einer ÖPNV-Neukundenquote ableiten. Wie hoch der Anteil derer ist, die bisher Jahreskarten oder Monatskarten des RVF gekauft haben oder auch aus Nachbarverbänden kommen – die nur eine Handy-Ticket anbieten – lässt sich aktuell noch nicht ermitteln. In Summe wurden für den Monat Juni fast 35.000 Deutschland-Ticket-Abos im RVF verkauft. Für die Betrachtung der Gesamtentwicklung ist zu beachten, dass für die RegioKarte Jahr noch keine Werte für Mai und Juni vorliegen. Ebenso ist noch unklar wie viele Neukundinnen und -kunden wegen des Papierfahr Scheins aus den Nachbarverbänden zu uns gewechselt sind.



In den vergangenen Wochen ist von verschiedenen Seiten die Frage aufgeworfen worden, warum im RVF keine **Zusatznutzen für das Deutschland-Ticket** – sog. **Upgrades** – angeboten werden. Hintergrund ist, dass der Stuttgarter Verkehrsverbund (VVS) für 9,90 Euro ein Ticket Plus verkauft, mit dem das Deutschland-Ticket im VVS-Gebiet übertragbar wird und Mitnahmemöglichkeiten bietet. Aus Sicht des RVF müssen bei dieser Frage verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Sie betreffen mögliche Preissteigerungen beim Deutschland-Ticket, Kosten für den Vertrieb per Chipkarte, Finanzierungsrisiken aus der Richtlinie zum Deutschland-Ticket und generelle Überlegungen zur Einfachheit des Tarifs. Diese Aspekte wurden im Aufsichtsrat

des RVF diskutiert und haben zu der Entscheidung geführt, dass momentan keine Upgrades angeboten werden sollen. Sie wurden mit der Verwaltung des ZRF abgestimmt und in einem Antwortschreiben des Verbandsvorsitzenden an Herrn MDL Schoch aufgegriffen. Das Schreiben ist hier (Annex 1) beigefügt.

ZRF und RVF werden sich gemeinsam dafür einsetzen, zumindest landesweit einheitliche Lösungen für Upgrades zu finden und darauf drängen bei ggf. späteren Entscheidungen Klarheit über evtl. Finanzierungsrisiken zu haben.

Die RVF-Geschäftsführung

Dorothee Koch

Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg
Berliner Allee 1 · 79114 Freiburg

Alexander Schoch MdL
Wahlkreisbüro Emmendingen
Theodor-Ludwig-Str. 24
79312 Emmendingen

Der Verbandsvorsitzende

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom: 02.04.2023
Unser Zeichen:
Durchwahl: 0761 201-4581
E-Mail: info@regio-verbund.de
Freiburg i.Br., 14.04.2023
Bearbeiter: Christian Jutzler

RegioKarte - Ergänzungskarte zum Deutschland-Ticket

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 02.04.2023 mit dem Hinweis auf das beim Stuttgarter Verkehrsverbund (VVS) angebotene Ergänzungsticket. Aus Sicht des ZRF und unseres Verkehrsverbundes RVF nehme ich dazu gerne Stellung. Die Rahmenbedingungen im VVS unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von der Ausgangslage im RVF.

Der Preisabstand des Deutschland-Tickets zu unserer verbundweit gültigen RegioKarte im Abo beträgt lediglich 13,20 €. Während beim VVS – mit deutlich höheren Abo-Preisen (bereits bei 3 Zonen über 100 €, verbundweit 205 €) - voraussichtlich alle Abo-Kundinnen und Kunden in das Deutschland-Ticket wechseln werden, geht unser Verbund davon aus, dass ein nicht unerheblicher Kundenanteil bei der RegioKarte bleibt. Anders als in vielen hochpreisigen Verbänden soll unser Verbundtarif mit dem Kernangebot „RegioKarte“ als mögliche Alternative zum Deutschland-Ticket erhalten bleiben. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund möglicher Preissteigerungen beim Deutschland-Ticket, die gemäß der Bund-Länder-Vereinbarung, bereits ab 2024 möglich sind. Wie hoch die Wechselquote im RVF tatsächlich ist, wissen wir aktuell noch nicht. Bei einer Entscheidung über mögliche Ergänzungsangebote wären diese Daten aber auf jeden Fall zu berücksichtigen.

Ein wesentlicher Grund für den Verzicht auf eine zukaufbare Übertragbarkeit und ggf. Mitnahmeregelung im RVF liegt in den vertrieblichen Vorgaben für das Deutschland-Ticket. Wie Sie sicher wissen, darf das Deutschland-Ticket ab Januar 2024 nur noch als digitales Ticket, d.h. per Smartphone oder als Chipkarte, verkauft

Vorsitzender:
Hanno Hurth

Sitz:
79114 Freiburg im Breisgau
Berliner Allee 1

Bankverbindung:
Sparkasse Freiburg
Konto Nr. 2150185 - BLZ 68050101
IBAN: DE41680501010002150185
BIC: FRSPDE66XXX

 BREISGAU-
S-BAHN 2020

werden. Die Übertragbarkeit ist mit dem Smartphone nicht möglich, sondern erfordert eine Chipkarte – so auch in Stuttgart. Unser Verbund erarbeitet zurzeit gemeinsam mit der VAG eine Lösung, ob und wie ab Januar 2024 auch im RVF eine Chipkarte angeboten werden kann. Auf jeden Fall wird die Chipkarte deutlich höhere laufende Aufwendungen und wahrscheinlich auch Investitionskosten auslösen. Solange wir diese nicht abschätzen können, verbietet es sich, tarifliche Anreize zu setzen, die ausschließlich mit der Chipkarte möglich sind.

Ein weiterer Grund für unsere Zurückhaltung bei verbundspezifischen Upgrades, ergibt sich aus der Richtlinie zur Finanzierung des Deutschland-Tickets. Dort ist festgelegt, dass lokale Upgrades kostendeckend zu kalkulieren und andernfalls vor Ort zu finanzieren sind. In Stuttgart hat man den schon bisher bestehenden Preisunterschied für übertragbare bzw. nicht übertragbare VVS- Abos als kostendeckend angesetzt. Im RVF-Tarif gibt es diesen Preisunterschied nicht. Alle RegioKarten-Abos sind standardmäßig übertragbar; Kunden können zum gleichen Preis ein persönliches Abo wählen. Daten für eine belastbare Kalkulation der tatsächlichen Kosten für die Übertragbarkeit und Mitnahmeregelungen sind aktuell beim Verbund nicht verfügbar. Sie werden verstehen, dass wir bei einer möglichen Einführung von Upgrades keine Finanzierungsrisiken eingehen wollen und können.

Abschließend ist mir folgender Aspekt wichtig: Die zurzeit vielerorts diskutierten und zum Teil schon eingeführten Ergänzungsregelungen zum Deutschland-Ticket konterkarieren das zentrale Ziel des Deutschland-Tickets, einen einfachen und unabhängig von Verbundgrenzen geltenden Tarif deutschlandweit einzuführen. Wenn nun vermehrt verbundspezifische Upgrades angeboten werden, müssen Kundinnen und Kunden weiterhin beachten, ab welcher Haltestelle der Nachbarverbund beginnt. Das sollte eigentlich vermieden werden.

Gemeinsam mit unserem Verbund drängen wir als ZRF deshalb darauf, eine Lösung für bundes- aber zumindest landesweite Lösungen für Upgrades zum Deutschland-Ticket zu finden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses Anliegen gemeinsam mit uns unterstützen würden.

Freundliche Grüße

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

Vorsitzender:
Hanno Hurth

Sitz:
79114 Freiburg im Breisgau
Berliner Allee 1

Bankverbindung:
Sparkasse Freiburg
Konto Nr. 2150185 - BLZ 68050101
IBAN: DE41680501010002150185
BIC: FRSPDE66XXX

 BREISGAU-
S-BAHN 2020